



Bitte weniger Blut und rollende Köpfe

EIN KOMMENTAR VON
MAREN LEHKY

:: Ich beobachte seit einiger Zeit, dass die Sprache im Management immer mehr verroht. Das hat Folgen: In Teams, wo Kampf und Krieg in der Sprache vorherrschen, ist die Atmosphäre angespannter, konfliktgeladener.

Ein paar Zitate aus Meetings, denen ich beiwohnte: „Bei der Restrukturierung müssen wir Kollateralschäden in Kauf nehmen!“ „Wenn das Projekt nicht fliegt, werden Köpfe rollen.“ „Diese Terroristen im Team sprengen jedes Meeting.“ „Wir müssen unsere Truppen aufstellen.“ Und dann: „... den Wettbewerb plattmachen“, „einen Überraschungsangriff starten“, jemanden „einen Kopf kürzer machen“ oder „den Kopf abschlagen“. In manchen Meetings sehe ich förmlich das Blut fließen und die Toten im Raum liegen.

Solche Sätze sagen vor allem männliche Führungskräfte. Gewiss, sie wollen den Teamgeist fördern, zur gemeinsamen Leistung aufrufen und ihre Mitarbeitenden zum Erfolg motivieren. Und tragen dabei dick auf. Zu dick. Tatsächlich sind solche Metaphern das Gegenteil von positiver Motivation, sie sind brutal und zerstörerisch. Konstruktive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Meinungen oder auch eine anspornende Sprache klingt anders.

Zu glauben, dass es nur Wörter sind, ist eine dramatische Unterschätzung der Wirkung, die solche Wörter auf die Gefühle haben. Sprache wirkt, das ist vielfach untersucht. Selbst wenn wir das Gehörte nicht bewusst zu Ende denken – unbewusst erzeugen Bilder von Wut, Angriff, Kampf und Zerstörung negative Gefühle. Und sie fördern Aggressionen. Testosteron und Energie sind hilfreich, um zu gewinnen. Aber das kann man auch anders ausdrücken und erreichen.

Verstehen Sie mich richtig: In der Führung von Menschen sprachliche Bilder zu nutzen, ist wunderbar, denn Bilder prägen sich ein. Je bildhafter und einfacher zu verstehen, desto besser. Dabei sollte man jedoch auf positive Bilder und Beispiele setzen wie Sport oder Natur, Gemeinsamkeit und Beziehungen. Hier mein Vokabularkasten: „Wir, gemeinsam, gewinnen, Erfolg, Leistung, Team, vorankommen, Fahrt aufnehmen, überzeugen, so dass man an uns nicht vorbeikommt, jemanden überholen, die Nase vorn haben, höher springen als der Wettbewerb, mehr Fans gewinnen mit unseren Produkten, Begeisterung auslösen, leuchtende Augen hervorrufen, Wachstum anregen, als Mannschaft zusammenstehen.“ Und es funktioniert auch bei Kritik: „Konsequent handeln, unsere Schlüsse daraus ziehen, angemessene Folgeschritte einläuten, genau hinschauen ...“ – alles das bliebe genauso haften, aber positiv besetzt.

Belauschen Sie sich und Ihr Umfeld, wie Ihre Sprache zusammengesetzt ist, welches Ihre Lieblingsbilder sind und wie sie wirken. Sie werden sehen, wie viel sich mit positiver Sprache und energievollen Bildern erreichen lässt.